

Zwei Ausstellungen, ein Thema:

LUFTWAFFENBEKLEIDUNGSAMTBIELEFELD



12.09.2010 – 16.01.2011

MUSEUM WÄSCHE FABRIK

Das Luftwaffenbekleidungsamt in Bielefeld am Stadtholz 24–26, von 1938 bis 1940 erbaut, war in der Zeit des Zweiten Weltkriegs eine hochmoderne Fabrik und ein Logistikzentrum für Bekleidung der Luftwaffe. Auf 45.000 m² Nutzfläche arbeiteten bis zu 1300 Menschen in der Produktion, der Verwaltung, im Lager, dem Versand, der Küche oder als Wachleute. Von 1945 bis 1992 nutzte die Britische Rhein-Armee das Gebäude als eines ihrer wichtigsten Nachschub- und Versorgungslager. Heute sind dort Einrichtungen des Bundes, des Landes NRW und der Stadt Bielefeld untergebracht. Im Nordostteil entsteht nach Sanierung das „Lenkwerk“ mit Showrooms für Liebhaberverfahrzeuge, Räumlichkeiten für Veranstaltungen sowie Magazinflächen und Werkstätten. Das Gebäude ist das einzige noch erhaltene von einstmalig drei Bekleidungsämtern der Luftwaffe und wurde 1994 als „steinernes Zeitzeugnis“ für den Herrschaftsanspruch des Nationalsozialismus unter Denkmalschutz gestellt.

PRODUKTIONS- UND LOGISTIKZENTRUM FÜR DIE LUFTWAFFE

Die Ausstellung zeigt Geschichte und Funktion des Gebäudes in historischen Dokumenten, Bauplänen, Fotos, Gegenständen und Zeitzeugenberichten und dokumentiert exemplarisch die Verflechtungen der regionalen Textil- und Bekleidungsindustrie mit dem Luftwaffenbekleidungsamt.

FOTODOKUMENTATION DES BAUDENKMALS

Über Monate hinweg dokumentierte der Bielefelder Fotograf Frank Wellenbrink die Räumlichkeiten und ihre Spuren der Vergangenheit, insbesondere den jahrzehntelang ungenutzten Ost- und Nordost-Flügel, der die einstige Funktion als Fabrik, Depot und Versandzentrum noch besonders gut erkennen ließ.

Sonntag, 7. Nov. 2010, 15 Uhr

Zeitzeugengespräch: Das Luftwaffenbekleidungsamt Bielefeld und die Brixton/Richmond Barracks

Wer hat im Luftwaffenbekleidungsamt Bielefeld oder in den Richmond Barracks gearbeitet? Waren die Eltern oder andere Familienangehörige dort beschäftigt? Wer arbeitete in einer der Firmen, in denen für das Amt produziert wurde? Wer hat in der Nachbarschaft gewohnt oder die Plünderung des Bekleidungsamtes miterlebt?

Am Sonntag, den 7. Nov. 2010 um 15 Uhr, lädt das Museum Wäschefabrik zu einem öffentlichen Zeitzeugengespräch ein. Im Anschluss findet eine Führung durch die Ausstellungen statt.

Freitag, 3. Dez. 2010, 17 Uhr

Offene Diskussionsrunde: Zwangsarbeit im Luftwaffenbekleidungsamt Bielefeld

Von Janina Burdak, Maria Rozum und Janina Szkaradek aus Polen wissen wir, dass sie im Luftwaffenbekleidungsamt Zwangsarbeit leisten mussten. Auch Paulus de Kok aus Tilburg in den Niederlanden arbeitete dort unter Zwang. Im Hausbuch zum „Lager der Luftwaffe (Baracke)“ am Stadtholz 2a werden Belgier, Franzosen, Kroaten und Polen aufgeführt, Sonderlisten verzeichnen 42 Polinnen und neun Lettinnen.

Am Freitag, den 3. Dezember 2010, lädt das Museum Wäschefabrik in Kooperation mit dem DGB-Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld“ um 17 Uhr zu einer öffentlichen Diskussion zum Thema „Zwangsarbeit im Luftwaffenbekleidungsamt“ ein. Im Anschluss findet eine Führung durch die Ausstellungen statt.

Führungen durch die Sonderausstellung

An den folgenden Sonntagen jeweils um 15 Uhr führt Frau Dr. Dagmar Buchwald durch die Sonderausstellungen:

**3., 24. und 31. Oktober, 14. und 28. November,
12. Dezember, 9. und 16. Januar**

**MUSEUM
WÄSCHE
FABRIK**

Museum Wäschefabrik
Viktoriastraße 48a
33602 Bielefeld
info@museum-waeschefabrik.de
Sonntags von 11 – 18 Uhr
Führungen nach Voranmeldung